Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 66 (2008)

Heft: 348

Rubrik: Kosmisches Schattenspiel am 16. August : der finstere Mond gewann das Wolkenduell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

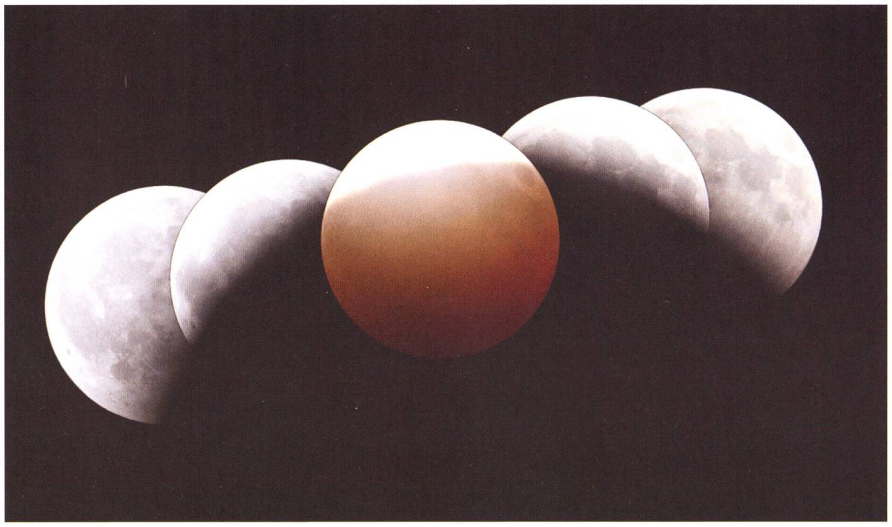
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kosmisches Schattenspiel am 16. August

Der finstere Mond gewann das Wolkenduell

Medienmitteilung der Astronomischen Gesellschaft Winterthur

Mindestens in der Region Zürich war die Sicht auf die partielle Mondfinsternis am Samstagabend, 17. August, nahezu optimal. Die Schleierwolken störten das Himmelsschauspiel kaum.



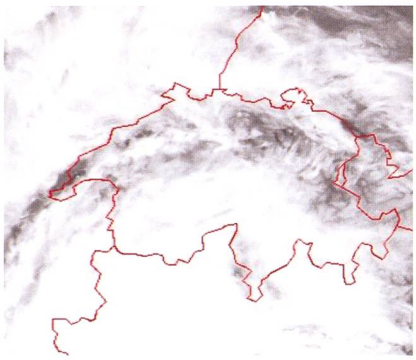
Im Grossraum Zürich war die partielle Mondfinsternis am 16./17. August 2008 trotz dünner Schleierwolken fast von Anfang an zu verfolgen. Im Laufe der Finsternis lichteten sich auch die Zirren immer mehr. Die öffentlichen Sternwarten in diesem Wolkenloch verzeichneten Grossandrang. In Bülach verfolgten rund 100 Schaulustige das faszinierende Naturschauspiel. Das im Photoshop zusammengesetzte Bild vermittelt einen Eindruck von der Grösse des Erdschattens. Von rechts nach links – so wanderte der Mond durch den Schatten – entstanden die einzelnen Bilder um 22:10 Uhr, 22:40 Uhr, 23:10 Uhr (Maximum), 23:40 Uhr und 00:10 Uhr MESZ. (Foto: Thomas Baer)

(agw) Rund 250 Gäste, darunter viele Familien und Nachbarschaftsgemeinschaften mit Kindern, liessen sich am vergangenen Samstagabend auf der Sternwarte Eschenberg von der partiellen Mondfinsternis verzaubern. «Ich staune immer wieder, dass sich in unserer medial so übersättigten Zeit die Leute doch immer wieder gerne und erwartungsfreudig auf solche Naturspektakel einlassen und sie einfach nur geniessen», sagt Markus Griesser, der langjährige Leiter der Sternwarte Eschenberg. Er hat schon Dutzende von Finsternissen miterlebt.

In der Samstagnacht stand er gleich mit drei Mitdemonstratoren und einer Demonstratorin im Einsatz für das Publikum und freute sich sehr darüber, dass das Winterthurer Observatorium auch in seinem 30. Betriebsjahr noch immer soviel Zuspruch und Aufmerksamkeit erlebt. Und wie das Gästebuch zeigt, kamen die naturbegeisterten Besucher zum Teil von weit her, einzelne sogar aus der Gegend des oberen Zürichsees, aus dem Kanton Glarus und aus dem Hinterthurgau.

Begeisterung trotz Schleierwolken

Anfänglich drohten noch etliche dunkle Wolken, doch fast pünktlich zum Beginn der Finsternis lockerten dann diese auf und machten hartnäckigen, aber wenigstens nur noch dünnen Schleierwolken Platz. Die Stimmung unter den Gästen war, gemessen an der Vielzahl der Anwesenden, extrem ruhig. Viele liessen sich von diesem Himmelsschauspiel begeistern, genossen es aber ruhig und fast meditativ. Als der Mond dann kurz nach 23 Uhr das Maximum seiner Verfinsterung erreichte, wurde es für einzelne Gäste feierlich. «Fast überirdisch», meinte eine Frau in mittlerem Alter, die offenbar erstmals eine Mondfinsternis miterlebte. Und ihr Begleiter konnte sich vom Fernrohreinblick kaum mehr losreissen: Präsentierte sich der Mond dem unbewaffneten Auge zeitweilig ziemlich diffus, so zeigte das Fernrohr den Mondrand knackig und in der bräunlich-roten Finsterniszone erstaunlich viele Details.



NOAA-Satellitenbild von 22:04 - 22:18 Uhr MESZ vom 16. August 2008. (Copyright 2008 RSGB, University of Bern and NOAA)

Nach 23.30 Uhr lichtete sich dann rasch die Reihen. Das Quecksilber war bis zu diesem Zeitpunkt gerade auf noch 9 Grad gesunken. Da die meisten Gäste sommerlich bekleidet zur Mondfinsternis erschienen waren, zogen sie sich nun fast zähneklappernd zurück. – Wer übrigens diese Mondfinsternis verpasst hat, muss sich nun gedulden: Erst am 15. Juni 2011 steht bei uns die nächste auf dem Programm.

Astronomische Gesellschaft Winterthur
Markus Griesser, Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur
Breitenstrasse 2
CH-8542 Wiesendangen